

Ausflug in spannende Geschichte der urzeitlichen Welt



Nach der offiziellen Eröffnung präsentierten (v.l.n.r.) Bürgermeister Richard Mittl, Kreisrätin Johanna Bittl, MdL Thomas Obermeier, Kultusminister Siegfried Schneider, Kreisrat Reinhard Eichiner und Kreisrätin Tanja Schorer-Dremel erste Funde im Fossiliensteinbruch bei Mülheim.

Mülheim (ul). Bei Mülheim wurde ein Steinbruch für Besucher im Beisein zahlreicher Ehrengäste eröffnet.

Die beiden Betreiber des Steinbruches Ulrich Leonhardt und Roland Pöschel konnten Kultusminister Siegfried Schneider,

Landrat Anton Knapp, Bürgermeister Richard Mittl, MdL Thomas Obermeier sowie weitere Vertreter der Kommunalpolitik bei der offiziellen Einweihung begrüßen. Richard Mittl, Bürgermeister von Mörnsheim, lobte den neuen Steinbruch als „Tourismusmagnet und Bereicherung für die Regi-

on“, der nicht nur für Touristen und Einheimische, sondern auch für Wissenschaftler interessant sei. Kultusminister Siegfried Schneider betonte in seinem Grußwort den Wert der Heimatverbundenheit, den eine solche Stätte fördere. In Zeiten der Globalisierung sei es notwendig, die eigenen Wurzeln zu kennen, denn „Zukunft brauche Herkunft“, so Schneider. Die Schatzsuche in der urzeitlichen Vergangenheit lasse alle Besucher Heimat erfahren. Fossilien haben für den Landkreis Eichstätt und den Naturpark Altmühltal eine große Bedeutung, erklärte Landrat Anton Knapp. Daher biete die Möglichkeit des Fossilien suchens einen „Alleinstellungssektor im touristischen Bereich“. Auf einer Fläche von rund 1700 Quadratmetern sei für Jung und Alt viel zu entdecken und deshalb ein Einblick in die „faszinierende Geschichte einer urzeitlichen Welt“ möglich.

Ulrich Leonhardt, als einer der beiden Initiatoren des Besuchersteinbruches, erläuterte die Entwicklung der Idee, diesen Steinbruch für Besucher zu öffnen. Er lobte die hohe Funddichte, sodass kaum ein Besucher ohne einen Fund nach Hause gehen

muss. Der Biologe Andreas Hecker vom Staatlichen Naturkundemuseum in Stuttgart erläuterte den wissenschaftlichen Nutzen des Steinbruches, da die sogenannten Mörnsheimer Schichten noch unzureichend dokumentiert sind. Die Arbeit in diesem Steinbruch fördere die Verkleinerung dieser Lücken, so Hecker. Diese Schichten seien jünger als die 150 Mio. Jahre alten Solnhofener Schichten und zeichnen sich durch eine große Anzahl an Fossilien, versteinerten Pflanzen und Tieren aus. Pfarrer Mieczyslaw Bobras segnete im Beisein der

Ehrengäste und Fossilien sucher den Steinbruch. Im Anschluss daran begaben sich die Politiker auf Fossilien suchung und wurden mit Erfolgen belohnt.

Der Fossilien-Besucher-Steinbruch Mülheim befindet sich auf der Jurahöhe in Richtung Tagmersheim und ist durch eine Beschilderung gut zu erreichen. Von April bis Oktober ist der Steinbruch zwischen 10.00 und 16.00 Uhr geöffnet. Hammer und Meißel, das Werkzeug für den Fossilien sucher, ist gegen eine Gebühr von 2,- Euro ausleihbar. Eine Kaution von 5,- Euro ist zu hinterlegen.



Im Fossiliensteinbruch können die Besucher in der Vergangenheit graben.
Bilder: U. Fischer